

das weiße Buch auch fernerhin als rechtmäßig anerkannt zu sehen. Das geschah, da der Bundesrat seine Entscheidung nicht zurücknahm, auf der (17.) Jahresversammlung der \square zu Dürkheim a. d. S. am 11. und 12. 5. 95. Einstimmig wurde hier der Antrag der \square z. e. A. angenommen:

„Das den Bundeslogen durch den Beschluß der Großen Loge in Heidelberg am 14. 9. 1872 (Großlogen-Protokoll Nr. 74) gewährleistete Recht: d a s R i t u a l des Br. M. F i c k e (sogenannte Freiburger Ritual) mit dem w e i ß e n , G o t t g e w e i h t e n B u c h e bei ihren Arbeiten zu benutzen, b e s t e h t u n v e r ä n d e r t.“

Diejenigen Br., die damals unmittelbar mitgewirkt haben, sind mittlerweile fast alle in den e. D. eingegangen. Man könnte deshalb über diese teilweise unerfreulichen Vorgänge Gras gewachsen sein lassen, wenn es nicht die geschichtliche Vollständigkeit anders erforderte und wenn nicht die Mannentreue, mit der die alten Mitglieder sich um ihr Panier scharten und das Erbe aus M. Ficks Zeiten im Sinne seines abwesenden Sohnes verteidigten, etwas Erhebendes an sich hätte.

Br. H. Ficke sagt darüber in seinen „Erinnerungen“: „Dieses Jahr hat mir meine Fröhlichkeit für immer genommen, und ich fürchte, daß die fortgesetzten Aufregungen auch den kurz darauf erfolgten Tod des Brs. Gaede beschleunigt haben.“

Unter Br. Gaedes Vorsitz bildete sich sofort eine maurerische Vereinigung teils aus solchen Brn., die aus der \square z. e. A. ausgetreten waren, teils aus solchen, die ihr als st. Besuchende angehört hatten, teils endlich aus solchen, die ihr ferne geblieben waren. Diese entwickelte sich in kurzem zu der \square Friedrich zur Treue (30. 5. 97) und unterstellte sich der \square zu den drei Weltkugeln. Nach einer kurzen Übergangszeit bahnte sich mit ihr ein freundsbrüderliches Verhältnis an. Als Br. H. Gaede starb, beteiligten sich einige Br. der \square z. e. A. bei der Beerdigung, und es wurde eine gemeinsame Trauerfeier veranstaltet. Die Befürchtung, das Entstehen einer zweiten \square in dem „schwarzen“ Freiburg könne die bisher einzige schädigen, erwies sich als grundlos. Besteht doch seit 1907 eine dritte \square in Freiburg, ohne daß eine von ihnen für ihren Bestand zu fürchten brauchte. Im Gegenteil dürfte das Nebeneinanderbestehen von nunmehr drei Logen verschiedener Richtung (Bayreuth, 3 Weltkugeln, Große Landesloge) es jedem Suchenden und jedem st. besuchenden Br. ermöglichen, den ihm entsprechenden Bruderkreis zu finden.

Die Krisis des Maurerjahrs 1893—94 machte sich in den Zusammenkünften fühlbar: vom 17. 1. 93 bis 14. 3. 94 fanden keine Arbeiten und keine Kränzchen statt. Es hielten Vorträge u. a. Br. F. B e r b e r i c h (Säckingen) über „Jgnaz Loyola und die Jesuiten“, Br. H. G a e d e über den „Einfluß der Religion auf das sittliche Be-